

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 39 (1966)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Nachschuborganisation und Militärlager-Bewirtschaftung in Real Time  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-562182>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachschuborganisation und Militärlager-Bewirtschaftung in Real Time

355.69

h  
w

Die amerikanische Luftwaffe hat nach dem Zweiten Weltkrieg systematisch neue Wege zu grösserer Rationalisierung und optimaler Wirksamkeit aller eingesetzten Mittel beschritten. Dazu gehört auch die moderne Lagerbewirtschaftung und die Organisation des Nachschubes auf den über die halbe Welt verstreuten amerikanischen Militärflugplätzen.

Nach eingehenden Studien wurde im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen am 4. November 1963 der Beschluss gefasst, für 152 Flugbasen ein standardisiertes Nachrichtenverarbeitungssystem auf Real Time Basis einzurichten. Es besteht aus 152 Computern vom Typ UNIVAC 1050, die einerseits mit Hilfe von Lochkartenlesern, Magnetbandgeräten, Formulardruckern und Kartenstanzern an Ort und Stelle Informationen aufnehmen und ausgeben können, andererseits über Fernschreiber ansprechbar sind.

Die Programmierung begann im Dezember 1963 und die ersten Lieferungen der Computer erfolgten bereits am 4. Februar 1964 — also nur 3 Monate nach der Bestellung. Letztere betraf übrigens den bisher grössten En-bloc-Auftrag der Welt an einen einzelnen Computer-Hersteller. Heute sind die Lieferungen sowie ein umfangreiches Schulungsprogramm für Luftwaffenangehörige (Organisatoren, Programmierer, Operateure, Servicetechniker) praktisch abgeschlossen.



Der Computer vom Typ UNIVAC 1050, wie er in 152 Exemplaren von der amerikanischen Luftwaffe verwendet wird. Im Vordergrund die Bedienungskonsole, im Hintergrund von links nach rechts: Lochkartenstanzer, Formulardrucker, zentrale Recheneinheit, Lochkartenleser, 2 Magnetbandeinheiten.

Folgende Gründe haben bei der Systemwahl eine Rolle gespielt:

- Die Anlage verfügt, je nach Ausbaustufe, über 3—8 Ein-/Ausgabe-Kanäle für Daten und ein fest verdrahtetes automatisches Interrupt- und Prioritätssystem, wie es bisher nur bei Grosscomputern zu wesentlich höherem Preis zu finden war. Es ist damit die maximale Ausnutzung aller Anschlussgeräte garantiert, da die Zentraleinheit gleichsam als Puffer zwischen den einzelnen Aussenaggregaten wirkt.
- Die hohe interne Verarbeitungsgeschwindigkeit und das Interruptsystem erlauben es, auf der Anlage gleichzeitig und unabhängig voneinander, zwei verschiedene Pro-

gramme zu verarbeiten. Bei der Vercodung eines dieser Programme muss der Programmierer keine Rücksicht auf das zweite nehmen.

- Die genannten Datenein-/ausgabe-Kanäle können durch Anschluss eines Multiplexers bis zu 32 verschiedene Datentransferierungen in oder aus dem Computer von oder nach beliebigen Aussenstationen bewältigen.
- Eine Spezialität ist die relativ leichte Programmierung mit Hilfe von höchst wirksamen Programm-Routinen (Generatoren), die selbständig ganze Programmteile aus symbolischen Kurzbefehlen erzeugen. Das ermöglicht selbst Laien die Erstellung von Programmen nach nur wenigen Tagen Unterricht.
- Die Anschlussmöglichkeit von Massenspeichern für eine Kapazität von vielen Mio. Zeichen steigert die Flexibilität der Systeme erheblich.

Die 152 Computer sind das Herzstück des sogenannten «Standard Supply System». Da sie weit mehr besorgen als die Planung des gesamten Nachschubes der Flugbasen, musste die Hauptidee sein, durch einheitliche Zusammensetzung der Maschinen sowie durch die Einrichtung eines zentralen Organisationsbüros den Programmieraufwand auf einem Minimum zu halten und den Datenfluss zu standardisieren.

Die Applikation umfasst eine ganze Reihe verschiedener Arbeitsgebiete. Daran beteiligt sind verschiedene Stellen der Verwaltungshierarchie, nämlich

- das «Major Air Command»
- das «Air Force Logistic Command»
- die «Defense Supply Agency»
- die «General Service Administration»
- und «Local Vendors» (Lieferanten)

Folgende Arbeiten werden bewältigt:

- Lagerbewirtschaftung nach Optimalisierungsregeln
- Bedarfsplanung
- Fakturierung, Buchhaltung
- Löhne
- Statistik
- Befriedigung von Nachschub-Anforderungen auf verschiedenen Prioritätsstufen (Ersatzteil-Disposition)
- Inventar (täglich)
- Budgetrechnung und Beschaffungsprogramme; Nachbestellungen
- Management-Reports

Diese Stichworte zeigen, dass die elektronische Datenverarbeitung mit dem «Standard Supply System» der amerikanischen Luftwaffe ähnliche Aufgaben erfüllt wie bei zivilen und kommerziell orientierten Anwendungen. Neu ist die Ausdehnung und Konsequenz, mit der man weltweit vorgegangen ist, und interessant für die Leser dieser Zeitschrift ist die Philosophie der engmaschigen automatischen Verbindung von Computern und Aussenstationen über Telefonleitungen für augenblickliche Antworten. Das ganze System hat 37 Millionen Dollar gekostet; es wird ein vielfaches an Gegenwert durch besser verwaltetes Material zurückbringen.